

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 47 (1991)
Heft: 3

Rubrik: Druck- und Denkfehler

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zwei Jahren erschienen. Es bleiben noch die Buchstaben «W» bis «Z» zu bearbeiten, wofür es weitere drei Bände braucht.

«Dicziunari» und «Vocabolario»

Das «Idiotikon» ist auch dem «Dicziunari rumantsch grischun» zu Gvatter gestanden, um dessen Verwirklichung sich der Bündner Sprachforscher Robert von Planta verdient gemacht hat. Die Arbeiten an diesem Kompendium, das zugleich eine Enzyklopädie des rätoromanischen Kulturkreises und ein Wörterbuch ist, haben 1904 eingesetzt, bereits 7 Bände gezeitigt und stehen nun beim Buchstaben «J». Das «Vocabolario dei dialetti della Svizzera italiana», das jüngste unter den nationalen Wörterbüchern, ist 1907 in Anlehnung an das «Glossaire» von Carlo Salvioni in Bellinzona gegründet worden. Es entstand ebenfalls aufgrund der Erfassung unzähliger Mundartausdrücke und ihrer Klangbilder.

Die Auswertung dieses Sammelguts wurde während 15 Jahren nach Pisa verlegt, jedoch vor dem Zweiten Weltkrieg wieder «repatriiert». 1952 erschien der 1. Band, und zurzeit arbeitet die Tessiner Redaktionsequipe am 2. Band, der den Buchstaben «B» umfasst.

Privater Initiative zu verdanken

Die vier Wörterbuchreihen, alle privaten Initiativen weitblickender Gelehrter entsprungen, sind in erster Linie für Wissenschaftler bestimmt, die Sprach- und Mundartforschung hauptberuflich oder als Steckenpferd betreiben. Sie sind aber auch unentbehrlich für alle, die sich mit geschichtlichen Aspekten befassen. Über ihren rein wissenschaftlichen Wert hinaus vermitteln diese Wörterbücher zudem vertiefte Einblicke in Herkommen, Eigenart und Ausdrucksweise der viersprachigen Schweiz.

Schweizer Nationalfonds

Druck- und Denkfehler

Da lacht der Druckfehlerteufel und – der Denkfehlerkobold grinst...

Die Mähr vom sprichwörtlich störrischen Esel, stellt sie gleich richtig, rühre übrigens von einer Fehlinterpretation her.

Ein geeigneter Anlaß, auch gleich noch die Mär von der alten Mähre richtigzustellen.

Trotzdem erwarten wir von den Lebensmitteln, daß sie gesund erzeugt und schön anzusehen sind.

Und ähnlich verhält es sich mit unserer Erwartungshaltung bei Druckergebnissen.

Immerhin sind im Falle von Kaiser-

angst aus Tschernobyl sehr rasch die Konsequenzen gezogen worden.

Nomen est omen!

Dafür sorgt auch seine allgegenwärtige Präsenz,

während sein(e) Präsenz durch Abwesenheit glänzt.

(15 000 Rehe, erlegt durch Bahn, Auto und Mähmaschinen)

also nicht erlegt, sondern erhascht?

Lohn nach Leistungen, Referenzen unerlässlich.

Unablässliches Leisten ist hier sehr zweckmäßig und -dienig!

Mikrolykos